

Der Beitritt des Vereinigten Königreichs zu den Europäischen Gemeinschaften (RTL, 28. Oktober 1971)

Quelle: GB et MC: positions des 2 partis. Sondages. Vote acquis? / JULIETTE BOISRIVAUD, Andrew Manderstam.- Paris, Londres: RTL [Prod.], 28.10.1971. RTL, Paris. - SON (00:05:43, Montage, Son original). Algérie: les accords d'Evian / Euloge Boissonade, Jean-Pierre Farkas.- Oran et Alger: RTL [Prod.], 20 mars 1962. RTL, Paris. - (07:03, Montage, Son original).

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/der_beitritt_des_vereinigten_konigreichs_zu_den_europaischen_gemeinschaften_rtl_28_oktober_1971-de-5c65d362-578b-4ecd-940e-cde15a73bad5.html



Publication date: 05/07/2016

Der Beitritt des Vereinigten Königreichs zu den Europäischen Gemeinschaften (RTL, 28. Oktober 1971)

[Jean Carlier] „England wagt den Schritt.“ So lautet die Schlagzeile heute morgen in der Tageszeitung Aurore. Der entscheidende Tag für den Beitritt Großbritanniens zum europäischen Binnenmarkt, denn heute Abend wird das britische Parlament nach einem mehrere Tage dauernden fieberhaften Marathon abstimmen. Die letzte Nachtsitzung beispielsweise ging erst heute morgen um sieben Uhr zu Ende und wird heute am frühen Nachmittag weitergeführt. Juliette Boisrivaux, Sie verfolgen den Verlauf dieses Marathons für RTL. Das bedeutet sicherlich für Sie, dass Sie nicht besonders viel schlafen?

[Juliette Boisrivaud] Ja, allerdings, die Tage und Nächte werden ein bisschen durcheinander gebracht, und ich muss sagen dass, selbst wenn man die Situation auf die englische Art, also mit viel Gelassenheit betrachtet, man doch zugeben muss, dass gestern und vor allem heute im Unterhaus große Unruhe herrschte. Wenn man bedenkt, dass es 380 Sitze für 630 Abgeordnete gibt – und dazu kommen die Zuschauer, die zugelassen werden, und die Journalisten –, dann wird die Stimmung heute noch angespannter werden, als sie in der letzten Nacht schon war. Das liegt daran, dass dieser letzte Tag der Debatten und die Abstimmung heute Abend die Parteien und die Öffentlichkeit erschöpft haben. Ich denke, dass ich vielleicht schnell eine Zusammenfassung des momentanen Stands der Debatte geben sollte, Jean Carlier. Die Konservativen, also die Regierung, müssen für den Beitritt stimmen. Die Wahl ist aber frei, das heißt, dass einige Konservative dagegen stimmen werden, da sie, wie sie sagen, keinerlei Vertrauen in die Brüsseler Bürokraten haben, ganz besonders nicht in die Franzosen und die Deutschen. Die Mitglieder der Labour Party dagegen müssen auf Anweisung Wilsons gegen einen Beitritt stimmen. Seit gestern aber hat sich eine tiefe Spaltung innerhalb der Partei aufgetan und ein großer Teil der Abgeordneten wird ganz bewusst für einen Beitritt zum Binnenmarkt stimmen, denn sie dürfen nicht den Eindruck vermitteln, dass sie, seit sie an der Regierung waren und für den Beitritt Englands zu Europa stimmten, ihre Meinung geändert haben. Es muss gesagt werden, dass die Konservativen Harold Wilson gestern im Abgeordnetenhaus nicht geschont haben. Er hüllte sich in Schweigen, während man ihm gnadenlos seine Unentschlossenheit bezüglich seiner Entscheidung an den Kopf warf ...

[Jean Carlier] Ein peinliches Schweigen also ...

[Juliette Boisrivaud] Ja, sehr peinlich, und wenig angemessen für einen führenden Politiker. Heute Nachmittag aber wird er Antworten geben. Die Mitglieder der Labour Party erklären übrigens, dass sie keineswegs gegen einen Beitritt Englands zum Binnenmarkt sind, sondern dass sie einfach gegen einen Beitritt unter den heutzutage herrschenden wirtschaftlichen und politischen Bedingungen sind. Alles scheint auf eine politische Abrechnung zwischen den Parteien hinauszulaufen. Heute Nacht waren wir zwar noch bei den Banderillas, nachher aber wird es wirklich zum Todesstoß kommen. Und man darf auch nicht vergessen, dass den Umfragen zufolge die öffentliche Meinung gegen den Beitritt ist. Eine konservative Abgeordnete erklärte gestern sogar, dass sie nach einer Umfrage in ihrem Wahlkreis dagegen stimmen müsse, um die Meinung ihrer Bürger zu respektieren.

[Jean Carlier] Juliette Boisrivaud, die Umfragen haben doch regelmäßig eine ablehnende Haltung zum Beitritt Großbritanniens zum Gemeinsamen Markt bewiesen. Ist denn eine Entwicklung bei den Umfragen zu erkennen? Ich meine, in Richtung von ein bisschen mehr „dafür“?

[Juliette Boisrivaud] Ich glaube, Andrew Manderstam, der die letzten Reaktionen der Engländer sehr viel besser einschätzen kann, wird Ihnen sagen, was im Laufe der kommenden Stunden alles zu erwarten ist.

[Andrew Manderstam] Zunächst einmal etwas zu den Umfragen. Die jüngste ist gestern vom *Daily Express* veröffentlicht worden, einer antieuropäisch eingestellten Zeitung. Ich glaube, darauf muss man aufmerksam machen. Seiner Einschätzung zufolge sollen immer noch 39 % der Engländer gegen den Beitritt Großbritanniens zum Gemeinsamen Markt sein.

[Jean Carlier] Das ist doch aber weniger als vorher!

[Andrew Manderstam] Das ist weniger als vorher – aber Vorsicht! Immerhin haben sich ungefähr dreißig Prozent nicht geäußert. Damit ist die Mehrheit immer noch gegen einen Beitritt Großbritanniens. Was nun die Abstimmung von heute Abend angeht, so liegen die Schätzungen für eine Mehrheit von vierzig bis einhundert Stimmen für einen Beitritt Großbritanniens zum Binnenmarkt. Der *Daily Telegraph* als halboffizielles Sprachrohr der Konservativen Partei spricht von vierzig Stimmen. Der *Daily Express*, der, wie schon gesagt, antieuropäisch ist, schreibt, dass die Regierung die Abstimmung sogar verlieren könnte, aber das wäre wirklich ziemlich unwahrscheinlich.

[Jean Carlier] Glauben Sie, und das frage ich auch Juliette Boisrivaux, die die Debatten verfolgt hat, dass das Ergebnis der Abstimmung bereits feststeht?

[Juliette Boisrivaud] Nun ja, das wird behauptet; aber die Atmosphäre ist ungewöhnlich, und die Debatten verlaufen sehr personenbezogen – hier werden die letzten zwanzig Jahre aufgearbeitet –, und in letzter Sekunde ist jedermann ... sind alle doch ein bisschen freier, und alles hängt ein bisschen in der Schwebel. Wir könnten eine Überraschung erleben, aber eigentlich glaube ich es eher nicht.

[Jean Carlier] Trotzdem! Jacques Chapus möchte Ihnen eine Frage stellen.

[Jacques Chapus] Ja, ich wüsste gern, ob es, wenn die Abstimmung positiv ausfällt, eine andere Instanz gibt, die nach dem Unterhaus eine Entscheidung treffen kann, oder ob heute Abend definitiv über den Beitritt Großbritanniens zum Binnenmarkt entschieden wird.

[Jean Carlier] Die Antwort ist ja.

[Juliette Boisrivaud] Ich denke, dass für einen Beitritt gestimmt werden wird, aber es kommt sowieso noch die Abstimmung über die Gesetze für einen Beitritt zum Binnenmarkt hinzu, und die Mitglieder der Labour Party, die beschlossen haben, sich trotz allem der Abstimmung der Regierung anzuschließen, haben bereits angekündigt, dass sie sich danach gegen jegliche legislative Formalitäten stellen werden. Das heißt also, dass die Dinge dadurch trotzdem ein wenig erschwert werden könnten.

[Jacques Chapus] In Frankreich gibt es zum Beispiel das Abgeordnetenhaus und den Senat. Nur wenn beide für ein Gesetz gestimmt haben, kann es in Kraft treten. Gibt es das in Großbritannien auch?

[Jean Carlier] Nein, Jacques Chapus, da muss ich etwas richtig stellen. Genau genommen hat die Nationalversammlung immer das letzte Wort.

[Jacques Chapus] Kann es ein „Pendelverfahren“ zwischen den Kammern geben?

[Juliette Boisrivaud] Ich glaube, dass England, wenn der Beitritt beschlossen wird, wohl oder übel – heute würde man wohl eher übel meinen – dem Binnenmarkt beitreten wird, komme was wolle.

[Jacques Chapus] Wenn das Ergebnis also positiv ist und die Abstimmung unwiderruflich ist, wann wird Großbritannien dann dem Binnenmarkt beitreten? Das heißt, wann werden die bereits bestehenden Abkommen zwischen den sechs Mitgliedstaaten zu Abkommen zwischen sieben Mitgliedstaaten werden?

[Andrew Manderstam] Am ersten August 1973, mit einer Übergangszeit von fünf Jahren.

[Jean Carlier] Ja und man kann sogar sagen ... Das ist mal ein wirkliches Datum. Andrew Manderstam hat völlig Recht. Allerdings wird es danach noch Verhandlungen geben. Kurz gesagt, alles geht nur sehr langsam voran.

[Juliette Boisrivaud] Ich denke, dass es auch nach der Abstimmung noch viele Streitigkeiten geben wird.

[Jean Carlier] Vielen Dank. Zu diesem historischen Tag gibt es folgendes Bild. Um diesen historischen Tag

des „Ja“ zum Beitritt Großbritanniens zum Binnenmarkt zu begehen, werden die Europäer nach der Abstimmung an beiden Ufern des Ärmelkanals große Feuer anzünden: Eins auf den Klippen von Dover und eins auf der französischen Seite an der Küste von Calais. Die Feuer werden symbolisch vom stellvertretenden Bürgermeister von Dover angezündet werden, der dafür extra den Ärmelkanal überqueren wird. Wir hoffen, dass der Nebel die Sicht auf die Feuer auf beiden Seiten nicht verhindern wird, das wäre ein schlechtes Omen.